

## Hölderlin, Friedrich: 6. (1826)

1     Aber die Nacht kommt! Laß uns eilen, zu feyern  
2     das Herbstfest.  
3     Heut noch! voll ist das Herz, aber das Leben  
4     ist kurz,  
5     Und was uns der himmlische Tag zu sagen geboten,  
6     Das zu nennen, mein Schmidt, reichen wir  
7     Beide nicht aus.  
8     Trefliche bring' ich dir und das Freudenfeuer wird  
9     hoch auf  
10    Schlagen, und heiliger soll sprechen das kühnere  
11    Wort.  
12    Siehe! da ist es rein! Und des Gottes freundliche  
13    Gaben  
14    Die wir theilen, sie sind zwischen den Liebenden  
15    nur  
16    Anderes nicht — o kommt, o macht es wahr!  
17    denn allein ja  
18    Bin ich und Niemand nimmt mir von der Stirne  
19    den Traum?  
20    Kommt und reicht, ihr Lieben, die Hand! das  
21    möge genug seyn,  
22    Aber die größere Luft sparen dem Enkel wir auf.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4070>)